

Laufendes Protokoll Nr.: 28	Protokoll vom: 26.08.2021 Ort: Treffpunkt Freizeit Am Neuen Garten 64, 14469 Potsdam Zeit: 18:00 – 20:30 Uhr																																			
Anlass: 28. Sitzung des Potsdamer Beteiligungsrates 2021																																				
Protokoll: Carina Brumme, Nicolas Bach																																				
<p>Anwesende:</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="245 506 408 533"><u>Bürger/innen:</u></td> <td data-bbox="679 506 820 533"><u>Verwaltung:</u></td> <td data-bbox="1059 506 1118 533"><u>SVV:</u></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 539 480 566">Dr. Sabine Albrecht</td> <td data-bbox="679 539 855 566">Dr. Jörg Leben</td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 575 408 602">Bettina Beran</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 611 440 638">Dr. Antje Jordan</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 647 507 674">Prof. Dr. Heinz Kleger</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 683 437 710">Marie-Ann Koch</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 719 464 745">Günter zur Nieden</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 754 584 781">Gabriele Struck (Sprecherin)</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 790 587 817">Franziska Wilke (Sprecherin)</td> <td></td> <td></td> </tr> </table> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="245 860 325 887"><u>Gäste:</u></td> <td data-bbox="679 860 1166 887"><u>Moderation:</u> Nicolas Bach (nexus Institut)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 896 509 922">Thomas Geisler (WfB)</td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 931 416 958">Sophia Ermert</td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 967 389 994">Maria Pohle</td> <td></td> </tr> </table>		<u>Bürger/innen:</u>	<u>Verwaltung:</u>	<u>SVV:</u>	Dr. Sabine Albrecht	Dr. Jörg Leben		Bettina Beran			Dr. Antje Jordan			Prof. Dr. Heinz Kleger			Marie-Ann Koch			Günter zur Nieden			Gabriele Struck (Sprecherin)			Franziska Wilke (Sprecherin)			<u>Gäste:</u>	<u>Moderation:</u> Nicolas Bach (nexus Institut)	Thomas Geisler (WfB)		Sophia Ermert		Maria Pohle	
<u>Bürger/innen:</u>	<u>Verwaltung:</u>	<u>SVV:</u>																																		
Dr. Sabine Albrecht	Dr. Jörg Leben																																			
Bettina Beran																																				
Dr. Antje Jordan																																				
Prof. Dr. Heinz Kleger																																				
Marie-Ann Koch																																				
Günter zur Nieden																																				
Gabriele Struck (Sprecherin)																																				
Franziska Wilke (Sprecherin)																																				
<u>Gäste:</u>	<u>Moderation:</u> Nicolas Bach (nexus Institut)																																			
Thomas Geisler (WfB)																																				
Sophia Ermert																																				
Maria Pohle																																				
<p>Abwesende (e = entschuldigt): Freda von Heyden-Hendricks (e), Frauke Neumann (e), Marie Wutzler (e), Dr. Mechthild Rüniger (e), Nico Marquardt (e), Frank Daenzer (e), André Falk (Sprecher) (e)</p>																																				
<p>Tagesordnung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Aufgaben und Rolle der SVV-Mitglieder im BR 3. Aktuelles <ol style="list-style-type: none"> a. Prozessmonitor b. Neue Mitglieder des BR: Vorstellung des Quiz c. Aussetzung des Maerkers d. Vorhaben Pirschheide: Bericht über das Treffen mit dem OBM e. Stellungnahme Petition „Volkspark für Alle erhalten“ – Stand der Dinge f. Petition Öffnungszeiten Park Babelsberg: Info zur Nichtzuständigkeit – Wie geht es weiter? g. AG Ortsbeiräte – Reaktion auf Stellungnahme h. Mobile Beteiligung – Weiteres Vorgehen i. Stellungnahme digitaler Bauantrag: Reaktion auf Stellungnahme j. Aktueller Stand des Logbuchs 4. Organisatorisches <ol style="list-style-type: none"> a. Kommunikation innerhalb des BR b. Ablauf der September-Sitzung 5. Abschluss 																																				
<p>Anhänge</p> <ol style="list-style-type: none"> A. Rolle der SVV-Mitglieder: Ergebnisse der Kleingruppenarbeit B. Prozessmonitor der WfB C. Quiz für die Bewerbung der Mitglieder 																																				

1 Begrüßung; TOPs

Herr Bach beginnt die Sitzung des Beteiligungsrates (BR) und begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Gäste. Er stellt die Tagesordnung vor, die von den anwesenden Mitgliedern des Beteiligungsrates verabschiedet wird.

Des Weiteren wurde über das Sondertreffen vor der Sitzung des Beteiligungsrats informiert, an der Frau Ermert und Frau Pohle (beide Stadt Potsdam), Nicolas Bach (nexus), Herr Geißler (externe WerkStadt für Beteiligung) und Herr zur Nieden, Frau Struck, Frau Wilke, Herr Falk sowie Frau Jordan (alle Beteiligungsrat) teilgenommen haben. Gemeinsam wurde die Arbeit des BR ausgewertet, Herausforderungen identifiziert und Punkte zur Weiterentwicklung des BR erörtert. Diese sollen auf einer der kommenden Sitzung besprochen werden.

2 Aufgaben und Rolle der SVV-Mitglieder im BR

Leider waren in der Sitzung keine Mitglieder der SVV anwesend. Die Anwesenden haben sich trotzdem entschieden, Vorschläge zu Aufgaben und Rollen insbesondere der künftigen SVV-Mitglieder im BR zu diskutieren. Dies erfolgte in drei Kleingruppen, die ihre Ergebnisse im Plenum vorstellten.

Folgende Probleme und Erwartungen sind in den Kleingruppen entwickelt worden. Die Ergebnisse sind gruppenübergreifend dargestellt. Die abfotografierten Poster der einzelnen Gruppen sind im Anhang zu finden.

2.1 *Problem*

- Abwesenheit der SVV-Mitglieder
- Bindung an Parteizugehörigkeit (die Vertreter:innen der SVV stellen immer die zwei stärksten Parteien der SVV)
- Fehlendes Rederecht des BR in der SVV
- SVV-ler:innen ist ihre Rolle nicht bewusst

2.2 *Erwartungen und Wünsche*

Grundsätzliche Erwartungen/Wünsche

- Lobbyarbeit für Beteiligung (Eintreten für das Prinzip der Beteiligung und Anliegen des Beteiligungsrats)
- Positive Grundhaltung für Beteiligung (im Sinne der Grundsätze für Beteiligung)
- BR als beratendes Gremium der SVV verstehen
- Berichterstattung aus BR in die SVV (jährlich)
- Rederecht (alternativ: Fragerunde)
- Alle Perspektiven einbeziehen

Arbeit im politischen Raum bekannter machen

- Vermittlung von Inhalten und Essenzen der BR-arbeit in die eigene Fraktion
- Diskussion in den politischen Raum (HA, SVV, Ausschüsse) tragen (positiv polarisieren)
- Kommunikationskanal für den BR sein
- Multiplikator:innenfunktion wahrnehmen
- Politiker:innen als Botschafter:innen in der SVV; dafür wichtig: Zeitlicher Vorlauf, Fraktion, Ausschusszugehörigkeit

Präsenz und aktive Mitarbeit im BR

- Mitarbeit und Engagement im BR!!
- Präsenz von Politiker*innen wichtig
- Teilnahme der SVV-Mitglieder sicherstellen
- Vertretung für politische Mitglieder – ES MUSS MINDESTENS EIN POLITIKER DABEI SEIN! → Die Termine der BR-Sitzungen auf Ausschuss + SVV-Termine abstimmen!

Informationen vermitteln

- Im BR Verständnis für politische Prozesse vermitteln und zeigen, wie sie beeinflussbar im Sinne der Beteiligung sein können
- Input geben
- Input von SVV-Vertreter:innen → was passiert aktuell in der SVV?
- Darauf hinwirken, dass der BR die Strukturen der SVV besser verstehen

2.3 Fragen

- Ist es uns wichtig, wer genau zu den BR-Sitzungen kommt? Ist eine Rotation der SVV-Mitglieder im BR denkbar?
- Was sind die Interessen und Erwartungen der SVV-Mitglieder?

In der anschließenden Diskussion wurden vor allem folgenden Themen angesprochen:

- Wie kommt man an Vertreter:innen der SVV heran, die Interesse am BR haben?
- VertreterInnen der SVV sollten nicht nur aus den größten Fraktionen, sondern aus allen Fraktionen in den BR entsandt werden – ein Rotationsprinzip gleicht das nicht aus.
- Die SVV sollte ihre Vertreter:innen für den BR wählen.
- Das Rotationsprinzip ist wichtig und sollte erwogen werden.

Die Vorschläge (o.) werden schriftlich festgehalten. Frau Wilke erklärte sich bereit, einen schriftlichen Entwurf zu formulieren, in dem die Wünsche und Erwartung an die zukünftigen Mitglieder der SVV im BR formuliert sind. Dieser Entwurf wird beim nächsten Treffen zur Abstimmung gebracht.

3 Aktuelles

3.1 *Prozessmonitor*

- Es gibt insgesamt 13 Prozesse, von denen aktuell 11 laufen und von der WfB betreut werden
- Ein neues Projekt ist dazugekommen: Stadtteil Konferenz West als Bottom up Prozess im Stadtteil
 - o 30 Personen waren bei online-Treffen aktiv
 - o Jetzt sind auch Präsenztreffen möglich und vorgesehen
- Mehr Berichte folgen in der nächsten Sitzung des BR

3.2 *Neue Mitglieder des BR: Vorstellung des Quiz*

Herrn Daenzer und Herr Falk haben ein Quiz vorgeschlagen und erste Ideen dafür entworfen. Ziel des Quiz ist es, auf den BR aufmerksam und für ihn Werbung zu machen, um potenzielle

neue Mitglieder zu gewinnen. Der Entwurf kann online/digital (z.B. auf Potsdam.de) oder als Printmedium (Plakate usw.) veröffentlicht werden. Folgende Rückmeldungen gab es im BR:

- Die Idee und der Entwurf findet große Zustimmung im BR
- für Plakate sind es noch zu viele Fragen und insgesamt etwas zu lang
- Überschrift mehr als Frage formulieren im Sinne „Welcher Beteiligungstyp bin ich?“, nicht im Sinne „Eigne ich mich für Beteiligung?“
- Vorschläge für Veröffentlichungen: Stadtteilzeitung, Baustelle am Neuen Quartier/große Sichtschutzwände, Tram-Infomonitor – kurzes Video, mit Person beim Ausfüllen des Quiz
- Es sollte eine kurze Version (Plakate) und eine Vollversion (online) geben.
- Frau Pohle erwähnte, dass die Finanzierung der Herstellung des Quiz übernommen wird.

3.3 Aussetzung des Maerkers

Frau Pohle informierte, dass der Maerker wegen Personalmangels vorübergehend ausgesetzt war. Er wird zukünftig innerhalb der Verwaltung an anderer Stelle angebunden und ab Anfang Oktober 2021 wieder in Betrieb sein.

3.4 Vorhaben Pirschheide - Stand der Dinge, Vorbereitung des Treffens mit dem OBM

- Es gab ein Treffen mit dem OBM, an dem neben den Vertreter:innen des BR auch Frau Pohle teilgenommen hat.
- Die Ergebnisse des Treffens sind schriftlich ausformuliert und dem OBM zugeschickt worden. Derzeit wird das Feedback dazu erwartet.
- Herr Wolfram, Stadtplaner, würde zum Thema Pirschheide gerne an der Diskussion im BR teilnehmen und soll nach dem Feedback aus dem Büro des OBM in den BR eingeladen werden.

3.5 Stellungnahme Petition „Volkspark für Alle erhalten“ - Stand der Dinge

- Frau Jordan informierte, dass es noch keine Antwort auf die Petition gibt.
- Am 25.8. wurde in der SVV beschlossen, dass ein neuer Standort für den Sportplatz gesucht werden soll.

3.6 Petition Öffnungszeiten Park Babelsberg - Info zur Nichtzuständigkeit, Wie geht's weiter?

- Am 25.8. wurde in der SVV über das Thema berichtet und erläutert, dass der Park Babelsberg nicht in der Zuständigkeit der Stadt Potsdam, sondern des Landes Brandenburg liegt.
- Dennoch soll das Thema im BR weiterverfolgt werden: 8 ja Stimmen/1 Enthaltung im BR. Da der BR jedoch nicht beschlussfähig war, soll die reguläre Abstimmung in der nächsten Sitzung erfolgen.

3.7 AG Ortsbeiräte – Reaktionen auf die Stellungnahme

- Es liegen keine neuen Informationen vor.

3.8 Mobile Beteiligung – Weiteres Vorgehen

- Das Anliegen geht derzeit durch die Ausschüsse; Ende des Jahres ist mit einem Beschluss zu rechnen.
- Der BR muss vorerst nicht tätig werden.

3.9 Stellungnahme digitaler Bauantrag

- Frau Ermert recherchiert die Zuständigen
- Herr Geißler schlägt vor, Frau Schäffer zu kontaktieren (Beschluss: einstimmig angenommen)

3.10 Aktueller Stand Logbuch

- Das Logbuch soll zukünftig nicht mehr in den Sitzungen des BR besprochen werden, sondern den Mitgliedern des BR vielmehr als Wissensspeicher dienen, aus dem sie sich über den Stand der verschiedenen Prozesse informieren können. nexus sucht nach einer technischen Lösung, die es erlaubt, das Logbuch allen Mitgliedern zur Verfügung zu stellen und die Mitglieder es auch eigenständig ergänzen können.
- Vorstellung in einer der kommenden nächsten Sitzung.

4 Organisatorisches

4.1 Kommunikation im BR

- Die Kommunikation zwischen den Treffen könnte verbessert werden. Dies gilt insbesondere für die Erstellung der Tagesordnungen. Dafür soll ein neuer Modus Operandi festgelegt werden.
- Des Weiteren sollen verschiedene Kommunikationswege getestet, die für die Kommunikation zwischen den Mitgliedern des BR vor und nach den Sitzungen geeignet sind.

Vorschläge:

- Tagesordnung sollte vom gesamten BR festgelegt werden – nexus macht gemeinsam mit der WfB dafür einen Vorschlag.
- Die aktuellen Entwicklungen im BR implizieren auch eine Weiterentwicklung des Arbeitsprozesses. Dies umfasst neben der Erstellung der Tagungsordnung auch den Ablauf der Sitzungen, die unter zunehmender Zeitknappheit stattfinden.
- Schwerpunkt einer der kommenden Sitzungen "Wie kann der BR wirksamer werden/effektiver arbeiten?"

4.2 Ablauf der Sitzung im September

Das Treffen im September ist auch die Schnupper-Sitzung für potenziell neue Mitglieder des BR. Deshalb sollen Themen ausgewählt werden, die für die Gäste interessant sind: Deshalb wird das Thema Kommunikation und die Einladung von Herrn Wolfram (zum Vorhaben Pirschheide) verschoben.

Themenvorschläge für die Septembersitzung:

- > Ortsbeiräte – intern diskutieren, aber den aktuellen Stand darstellen (muss noch vorbereitet werden)
- > Öffnungszeiten Park Babelsberg > Einführung für Gäste vorbereitet
- > E-Mail an SVV vorbereiten und abstimmen (uninteressant für Gäste, aber aus Termingründen nötig)

Ablauf Septembersitzung abgestimmt:

- Ortsbeiräte erstes Thema, ausführlich (7 Stimmen)
- Öffnungszeiten Park Babelsberg, 2. Thema (5 Stimmen)
- Der erste Teil der Sitzung vor der Pause wird dafür auf 90 min verlängert.

- In der zweiten Runde nach der Pause sollen die Gäste die Möglichkeit bekommen, die aktuellen Mitglieder des BR kennenzulernen und Fragen zu stellen. Die WfB wird gemeinsam mit nexus ein passendes Format dafür entwickeln.

5 Abschluss

Inhalte für kommende Sitzungen

- Ortsbeiräte – aktueller Stand des Themas – mögliche weitere Schritte des BR
- Arbeitsformate und zukünftiger Ablauf der Sitzungen des BR; kollaborative Variante des Logbuchs
- Pirschheide – Austausch mit Herrn Wolfram aus der Stadtplanung

Inhalte aus vorhergehenden Sitzungen:

- Reflektion der Tätigkeiten des BRs auf Basis des Logbuchs
- Seen – Müllansammlung
- Krampritz - Verkehr
- Besuch Vertreter*in BR Erfurt Herr Geisler: Vertreter aus Erfurt wünscht sich Präsenzveranstaltung, möchte zwei bis drei Personen hinzunehmen.
- Frau Engel einladen (Kreativquartier in der Garnisonkirche)
- Thema Evaluation

Die nächste Sitzung des Beteiligungsrats Potsdam findet am 28.09.2021 in der Zeit von 18.00-20.30 Uhr statt.

6 Anhang

A – Rolle der SVV-Mitglieder – Ergebnisse der Kleingruppenarbeit

UNSER WUNSCH

- POLITIKER:INNEN ALS BOTSCHAFTER:INNEN
IN DER SVV
DAFÜR WICHTIG: ZEITL. VORLAUF, FRAKTION, AUSSCHUSS-
ZUGEHÖRIGKEIT
- BERICHTERSTATTUNG GG SVV (JÄHRLICH)
- REDERECHT (ALTERNATIV: FRAGERUNDE)
- INPUT VON SVV-VERTRETER:INNEN
↳ WAS PASST AKTUELL IN DER SVV?
- VERTRETUNG FÜR POLIT. MITGLIEDER

BR-SITZUNGEN AUF AUSSCHUSS + SVV-TERMINE ABSTIMMEN!

ES MUSS MIN. 1 POLITIKER:IN DABEI SEIN!

FRAGE
Ist es uns wichtig, wer genau zu den BR-Sitzungen kommt?
#ROTATION

PROBLEM

- ABWESENHEIT
- PARTEIZUGEHÖRIGKEIT
- FEHLENDES REDERECHT DES BR IN DER SVV
- SVV-LE:INNEN IST IHRE ROLLE NICHT BEWUSST

www.ursus-paper.com
Ursus® ist ein Markenname der Verpackungsmittelherstellung
100% RECYCLING premiumweiß
more than simple paper

Präsenz v. Politiker*innen wichtig

alle Perspektiven

Kommunikationskanal

beratendes Gremium der SVV

Strukturen der SW besser verstehen

Input geben

Teilnahme sicherstellen

Interesse / Erwartungen der SW-Mitglieder?

Multiplikatorfunktion



Erwartungen

- o Lobbyarbeit für Beteiligung (das Prinzip der Beteiligung) und Anliegen des Beteiligungsrats
- o Vermittlung ~~von~~ Inhalten + ~~Essenzen~~ in die eigene Fraktion
- o Diskussionen in den pol. Raum tragen (pos. Polarisierung) → (HA, SUV, Ausschüsse)
- o Verständnis vermitteln wie pol. Prozesse funktionieren und beeinflussbar im Sinne der Beteiligung sein können
- ▷ o Mitarbeit und Engagement im BR !
- ▷ o positive Grundhaltung für Beteiligung (im Sinne der Grundsätze für Beteiligung)

B – Prozessmonitor der WfB

Beteiligungsrat LHP
Sitzung: 26.08.2021
Prozessmonitor der WfB
Stand: 19.08.2021



WerkStadt für
Beteiligung
Potsdam mitgestalten



Legende

Prozessbezeichnung

1. Prozessgegenstand
2. Prozessbeteiligte
3. Stand und nächste Schritte
4. Rolle der WerkStadt für Beteiligung
5. Status: ■ läuft ■ pausiert

1. Prüfvermerk Kinder- und Jugendbeteiligung

1. Mit der letzten Änderung der Brandenburgischen Kommunalverfassung wurde in §18a die Pflicht, dass Kinder- und Jugendliche in allen sie berührenden Angelegenheiten der Gemeinde zu beteiligen sind und diese Beteiligung zu dokumentieren ist festgelegt. Hierzu soll zum alltäglichen Gebrauch in der Verwaltung ein Prüfvermerk erarbeitet werden, der es den zuständigen ermöglicht, die Notwendigkeit einer Beteiligung und ggf. die Form zu bestimmen und den Beteiligungsprozess zu planen.
2. Kinder- und Jugendbüro des Stadtjugendring Potsdam, Koordinatorin für Kinder- und Jugendinteressen LHP
3. Der nächste Schritt ist die Vorstellung des Prüfvermerks innerhalb der Verwaltung und den notwendigen Gremien der LHP.
4. Die WerkStadt berät und unterstützt den Arbeitsprozess.
5. ■ Status: pausiert

2. Schlaatz 2030

1. Im Zuge der Fortsetzung des Förderprogramms „Soziale Stadt“ für den Stadtteil Schlaatz wird ein Konzept zur zukünftigen Partizipation der Einwohner:innen entwickelt (Drucksachenummer: 21/SVV/0066).
2. Zuständige Sachbearbeiter:innen im Geschäftsbereich 4 der Verwaltung, Wohnungsunternehmen in „Bündnis für den Schlaatz“, Träger vor Ort
3. Die Ausschreibung des Planlabor läuft. Die Arbeitsgruppe Partizipation hat mehrere Schritte für die Öffentlichkeitsbeteiligung auf den Weg gebracht. So wurden Informationsaufsteller und eine Umfrage erarbeitet. Die Aufsteller sollen in den nächsten Tagen aufgestellt werden. Die Umfrage wird bereits durchgeführt. Am 10.09.21 soll ein „Stadtteiltreffen“ am Marktplatz stattfinden. In verschiedenen Themeninseln können die Einwohner:innen die wichtigen Stadtentwicklungsthemen bis 2030 kennenzulernen, sie nach ihren Präferenzen bewerten und neue Themen vorschlagen.
4. Die WerkStadt hat berät und begleitet die Vorhabenträger:innen und Akteur:innen bei dem Prozess Schlaatz 2030.
5. ■ Status: läuft

1

3. Auswertung Stadtteildialoge und Spaziergänge

1. Auf Beschluss der Stadtverordneten und Wunsch des Oberbürgermeisters fanden in 2019 vier Stadtteilwanderungen und folgend Stadtteildialog statt. Hierbei handelt es sich um Formate, bei denen Einwohnerinnen und Einwohner Eingaben an die Verwaltung richten und selbstgewählte Themen mit der Verwaltungsspitze vor Ort erörtern können. 2019 war für dieses neue Format eine Testphase.
2. Büro des Oberbürgermeisters, alle Geschäftsbereiche 1 bis 5 der Verwaltung, Einwohnerinnen und Einwohner aus den jeweiligen Stadtteilen (Potsdam West, Schlaatz, nördliche Ortsteile und Babelsberg/Zentrum-Ost)
3. Zurzeit wird die Dokumentation zu den Stadtteildialogen und Spaziergängen Babelsberg Nord und Zentrum Ost durch das OBM-Büro erarbeitet. Im Anschluss soll die Testphase 2019 ausgewertet und das Format entsprechend der Ergebnisse weiterentwickelt werden. Eine Veranstaltung, um eine Beteiligung an der Weiterentwicklung möglich zu machen, ist gegenwärtig im Gespräch. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Pandemie wird über ein kleineres Format und online Elemente im Rahmen eines Fachgesprächs diskutiert.
4. Die WerkStadt erarbeitete das ursprüngliche Konzept in Abstimmung mit dem Büro des Oberbürgermeisters und unterstützte die Testphase in 2019 intensiv. Gegenwärtig begleitet die WerkStadt die Auswertung und Fortschreibung und berät hierzu das Büro des Oberbürgermeisters.
5. ■ Status: läuft
Die nächsten Schritte sind vom OBM Büro angestoßen Die ersten Planungsgespräche für die Fachkonferenz haben begonnen, wobei diese voraussichtlich auch unter Einbeziehung des BR im September/Oktober stattfinden wird. Federführen ist hierbei das OBM Büro.

4. Stadtteilvertretung und Koordination in Waldstadt

1. Auf Beschluss der Stadtverordneten (DS 20/SVV/0256) und auf Initiative von Aktiven vor Ort soll für Waldstadt (1, 2 und 3) im Zuge eines Beteiligungsprozesses vor Ort ein Konzept für die Einrichtung einer hauptamtlichen und aus Zuwendungen der LHP finanzierten Koordination zur Unterstützung von bürgerschaftlichem-ehrenamtlichem Engagement und Gemeinwesenarbeit entwickelt werden.
2. Beteiligt sind eine Vielzahl von Trägern vor Ort sowie der Fachbereich 39 Wohnen, Arbeit und Integration – hier insbesondere die Koordinierungsstelle der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser
3. Die inhaltlichen Ausarbeitungen zur Konzeption der Stadtteilarbeit für EINE Waldstadt sind mit allen Beteiligten abgestimmt. Die Sondierungsgespräche mit den Aktiven vor Ort haben ergeben, dass zur organisatorischen Umsetzung der Stadtteilkoordination eine Trägergemeinschaft aus im Stadtteil aktiven Trägern als geeignete Möglichkeit erscheint. Avisiert ist, diesen Gründungsprozess auf zwei Treffen des Netzwerkes für EINE Waldstadt im August und Oktober 2021 abzuschließen und dem folgend das notwendige Zuwendungsverfahren seitens der LHP einzuleiten, sodass die Arbeit der Stadtteilkoordination Anfang 2022 beginnen könnte.

4. Die WerkStadt moderiert und gestaltet den Prozess und berät nach Bedarf die Akteur:innen. Die Akteur:innen werden bei den Gesprächen mit der LHP begleitet und bei der Einrichtung der Trägergemeinschaft beraten.
5. ■ Status: läuft

5. Workshop und Beratung zu Erklärfilmen

1. Unter anderem auf Anstoß des Beteiligungsrats will die WerkStadt für Beteiligung eine Reihe von Erklärfilmen zu unterschiedlichen Themen der Beteiligung in Potsdam produzieren.
2. Es arbeiten Mitarbeiter:innen der WerkStadt, sowie Fachexpert:innen aus dem Bereich Filmproduktion zusammen.
3. Hierzu fand eine Fachberatung statt, in der das WerkStadt-Team von professionellen Berater:innen bei der Entwicklung des Formates, der Erstellung eines Produktionsplanes usw. unterstützt wurde.
4. Die WerkStadt für Beteiligung ist Initiatorin und Auftraggeberin.
5. ■ Status: pausiert
Aufgrund der gegebenen Lage kann an diesem Projekt gegenwärtig nicht gearbeitet werden. Sobald die Umstände dies wieder zulassen, wird die Arbeit daran aber wieder aufgenommen.

6. Fachgespräche zum Thema Wohnen in Potsdam für Geflüchtete

1. Am 03.06.2020 fassten die Stadtverordneten der Landeshauptstadt Potsdam den Beschluss „Auflösung von Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge“ (20/SVV/0518) und beauftragten darin den Oberbürgermeister, einen Maßnahme- und Zeitplan zu erarbeiten, um alle Flüchtlinge in eigenen Wohnungen oder in Gemeinschaftsunterkünften (GU) unterzubringen, in denen die Unterbringung in wohnungsähnlicher Form möglich ist. Auf einem Fachtag soll ein erster Austausch zu dem Thema stattfinden und mögliche Maßnahmen diskutiert werden.
2. Veranstalter:innen sind der MigrantInnenbeirat und die Integrationsbeauftragte der Landeshauptstadt Potsdam in Zusammenarbeit mit weiteren Mitgliedern der AG Wohnen (Beratungsfachdienst für MigrantInnen der Diakonie, Seebrücke Potsdam, Einzelpersonen).
3. Die WerkStadt für Beteiligung berät die Veranstalter:innen bei der Erstellung eines Online-Veranstaltungsformats. Die zweite Veranstaltung der Fachgespräche ist geplant und Einladungen wurden versendet. Aktuell musste der Termin leider verschoben werden. Der neue Termin ist der 31.08.21.
4. Die WerkStadt für Beteiligung berät und begleitet die Vorbereitungsgruppe bei der Konzeptionierung ihrer Veranstaltung. Sie bereitet die Veranstaltung vor, moderiert und nimmt an der Nachbereitung teil.
5. ■ Status: läuft

7. Strategiegruppe Rechenzentrum

1. Auf Initiative des Oberbürgermeisters soll für das Grundstück des durch die „Stiftung für den Wiederaufbau der Garnisonkirche“ geplanten Kirchenschiffes im Zuge eines 4 stufigen Prozesses gemeinsam mit der Stiftung und den Nutzer:innen des Rechenzentrums (inklusive des FÜR e.V.s) Konzepte für die inhaltliche Nutzung und dem folgend für mögliche Gestaltungen entwickelt werden. Hierzu ist gegenwärtig in Phase 2 ein „Desing Thinking“ Prozess angestoßen worden, der von der Hasso Plattner Institut - School of Design Thinking betreut wird. Näheres findet sich im RIS unter der Vorlagennummer: 20/SVV/1386
2. Beteiligt sind das Büro des Oberbürgermeisters, die Stiftung Garnisonkirche, die Nutzer:innen des Rechenzentrums sowie das HPI.
3. Für die Nutzer:innen des Rechenzentrum in ihre Vielfältigkeit ist die Teilnahme an diesem Prozess neben der Beteiligung an dem Prozess zur Ausgestaltung des neuen Kreativquartiers in der Nachbarschaft mit vielen Herausforderungen und großem zeitlichen Aufwand verbunden. Daher haben diese die WerkStadt um eine ständige Begleitung und Beratung gebeten. Hierzu finden nunmehr in 14 tägigen Abständen Treffen statt. Zudem wird nach Bedarf auch zwischenzeitlich in Coachings oder Supervisionen durch die WerkStadt für Beteiligung unterstützt.
4. Die WerkStadt für Beteiligung ist in beratender und begleitender Rolle eingebunden.
5. ■ Status: läuft

8. Havelseen

1. Angestoßen durch das Bundesverkehrsministerium und das zuständige Landesministerium wird im Potsdamer Norden (OT Uetz/Paaren) unter dem Titel „Havelseen“ die Einrichtung einer Tankstelle nebst Parkplätzen im Zuge eines durch das Land durchgeführten Planfeststellungsverfahrens angestrebt. Vor Ort gründete sich aus diesem Grund eine Initiative aus Anwohner:innen, die Ihre Möglichkeiten der demokratischen Teilhabe einsetzen, um das Projekt aufgrund ihrer Einwände zu verhindern oder zumindest zu qualifizieren.
2. Es handelt sich hier zwar nicht um ein von der LHP durchgeführtes Verfahren, jedoch sind die Mitglieder der erwähnten Initiative Potsdamer:innen und haben sich daher mit der Bitte um Beratung und Unterstützung an die WerkStadt gewandt.
3. Die WerkStadt berät und unterstützt die Initiative auf Basis der im Erstgespräch getroffenen Verabredungen in regelmäßigen Gesprächen und Workshops.
4. Die WerkStadt für Beteiligung ist beratender und unterstützender Rolle tätig.
5. ■ Status: läuft

9. Netzwerk „Inklusion im und durch Sport“

1. Im Jahr 2019 beschließen die Stadtverordneten einen Antrag der das Thema Sport und Menschen mit Behinderung beinhaltet. Die Verwaltung wurde damit beauftragt Impulse zur Entwicklung eines Akteur:innennetzwerks zu setzen. Der Prozess startete als Akteurskonferenz im Fachtagformat und entwickelte sich über vier Veranstaltungen zu einem Netzwerktreffen.
2. Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Bereich 233 Familie, Freizeit und Sport, Universität Potsdam, Sportvereine
3. Im Jahr 2020 war ein fünftes Netzwerktreffen geplant und konnte coronabedingt nicht stattfinden. Die WerkStadt für Beteiligung hat im März 2021 ein Online-Treffen initiiert, um mit dem Stadtsport Bund, dem Bereich Sport und der Beauftragten für Menschen mit Behinderung das weitere Verfahren mit dem Netzwerk zu besprechen. Ein Treffen der Steuerungsgruppe hat am 21.06.2021 stattgefunden und ein weiteres Planungstreffen ist aktuell in der Terminbestimmung. Zum Ende des Jahres soll ein weiteres Netzwerktreffen stattfinden.
4. Die WerkStadt berät und begleitet die Steuerungsgruppen bei dem Aufbau des Netzwerks, sowie der Planung ihrer Veranstaltung.
5. ■ Status: läuft

10. WerkStadt-Bericht

1. Die WerkStadt für Beteiligung hat sich zur Aufgabe gemacht einen Bericht der zurückliegenden Jahre zu erstellen. Der Bericht hat das Ziel Nichtfachpublikum Einblicke in die Arbeit der Einrichtung zu geben. Ziel ist es, die Publikation zur Mitte des Jahres 2021 zu veröffentlichen.
2. Mitarbeiter:innen der internen und externen WerkStadt für Beteiligung
3. Die inhaltliche Struktur des Berichts ist abgestimmt und liegt vor. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden die Texte erarbeitet, O-Töne zusammengetragen, Bildmaterial gesichtet und Anfragen für Gastbeiträge gestellt.
4. Die WerkStadt ist in federführender Rolle für die Erstellung des Berichtsinhalte zuständig.
5. ■ Status: läuft

11. Kulturpolitische Leitlinien

1. Die LHP gibt sich seit vielen Jahren Kulturpolitische Leitlinien, um insbesondere die Gestaltung der diesbezüglichen Förderpolitiken konzeptionell zu verankern. Dazu gehört ein Prozess, in dem die Leitlinien regelmäßig Überprüfung und Fortschreibung unterzogen werden.
2. Fachbereich 24: Kultur und Museum, kulturelle Einrichtungen und Träger sowie freischaffende Künstler:innen und ggf. Vertreter:innen der Kunst- und Kreativwirtschaft und Vertreter:innen des Netzwerkes „KulturMachtPotsdam“ (KMP) und des Rates für Kunst und Kultur

3. Der Prozess befindet sich in der Phase Null, also der Prozessvorbereitung. In den kommenden Wochen wird die Prozesskonzeption erstellt. Hierzu gehören das Prozessdesign genauso wie die Klärung von Verantwortlichkeiten, Finanzen und Zielen.
4. Die WerkStadt berät den zuständigen Fachbereich 24 in Phase Null und klärt eine weitere Begleitung des Prozesses ab, insoweit dies als nötig erscheint
5. ■ Status: läuft

12. Stadtteilkonferenz des Stadtteilnetzwerk Potsdam West

1. Das Stadtteilnetzwerk plant eine Stadtteilkonferenz zum Ende des Jahres. Die Konferenz ist eine aus dem Stadtteil heraus organisierte Veranstaltung, die seit vielen Jahren zu Potsdam West gehört und gute Stadtteiltradition geworden ist. Die Teilnehmer:innen entwickeln gemeinsam Projektideen, treffen Verabredungen und planen die nächsten Umsetzungsschritte.
2. Mitarbeiter:innen der Stadtteilnetzwerks, Aktive aus dem Stadtteil, Mitarbeiter:innen der externen WerkStadt für Beteiligung
3. Die Anfrage des Stadtteilnetzwerks wurde von der WerkStadt für Beteiligung aufgenommen und bearbeitet. Ein erstes Beratungsgespräch hat stattgefunden und ein weiteres Planungstreffen vereinbart.
4. Die WerkStadt für Beteiligung berät und begleitet das Stadtteilnetzwerk Potsdam West bei der Planung ihrer Veranstaltung.
5. ■ Status: läuft

13. Beirat für Menschen mit Behinderung

1. Der Beirat für Menschen mit Behinderung ist derzeit in seinen Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt. Die Anzahl aktiver Mitglieder ist laut Geschäftsordnung nicht beschlussfähig. Die WerkStadt für Beteiligung ist vom Beirat für Menschen mit Behinderung eingeladen und zur Unterstützung angefragt worden.
2. Beirat für Menschen mit Behinderung, Beauftragte für Menschen mit Behinderung der LHP
3. Von der StVV ist dem Beirat für Menschen mit Behinderung eine Mediation ermöglicht worden. Sie befindet sich derzeit in der Umsetzungsphase. Im Anschluss werden Handlungsoptionen geprüft.
4. Die WerkStadt für Beteiligung berät den Beirat für Menschen mit Behinderung in direkter Zusammenarbeit mit der Beauftragten für Menschen mit Behinderung.
5. ■ Status: läuft

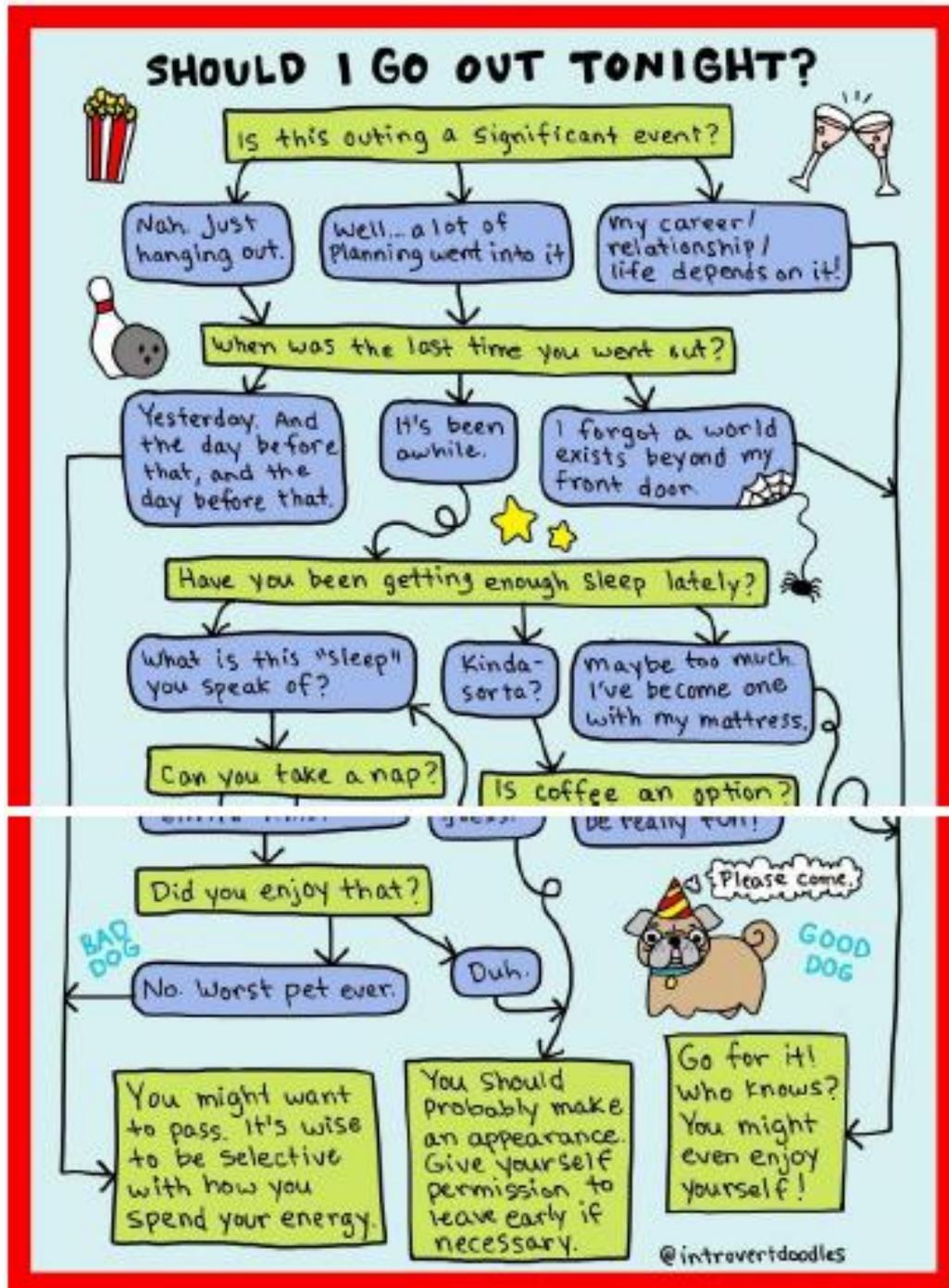
6.1 Entwurf eines Quiz

Idee der AG Öffentlichkeitsarbeit des BR für einen TYP-QUIZ:

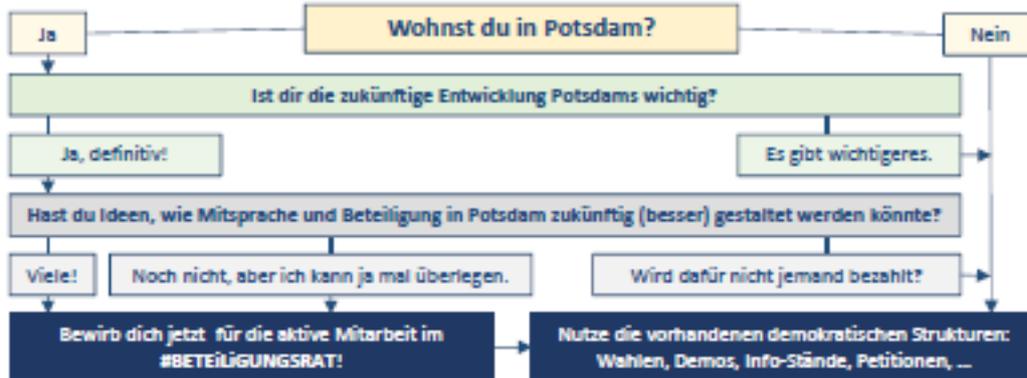
Worum geht's?

Marketing-orientierte Persönlichkeitstest können Interessierte zu potentiellen Mitstreitern/Kunden machen. Sie bringen Menschen dazu, sich aktiv mit einem Thema zu beschäftigen und sich mit dem Ergebnis der kurzen Befragung auseinander zu setzen. Das Quiz kann unterschiedlich ausgestaltet werden, als Wissens- oder Selbsttest, aber auch als praktisches Hilfsmittel zur Information über Arbeitsweisen. Die Antworten müssen nicht immer ganz ernst formuliert sein. Das Quiz kann als Online-Tool ([Ginstertest](#)), Flyer, Heftchen oder auch als Sketch-Notes-Plakat gestaltet werden.

Beispiel:



Grobe Skizze / Schema für den BR-Test:



Sollte ich mich für Potsdams neuen Beteiligungsrat bewerben? (AT)

